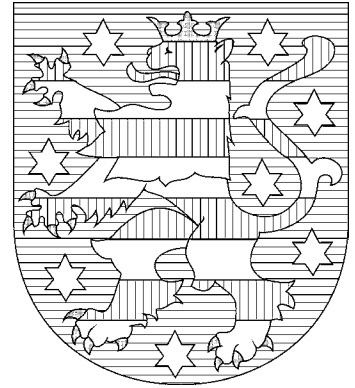


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 48/2020

Montag, 30. November 2020

30. Jahrgang



Luftbild Engelplatz

Foto: Stadt Jena



Modell des Sieger-Entwurfs

Foto: pbr

Grundsteinlegung für einen ganz besonderen Neubau

Auf dem Engelplatz in Jena entsteht ein gemeinsames Gebäude für die Ernst-Abbe-Bücherei und den Bürgerservice

An einem Vorhaben in Jena liegt der Stadtverwaltung besonders viel: Auf dem Engelplatz – zentral in der Innenstadt gelegen – entsteht ein Neubau für die Ernst-Abbe-Bücherei und den Bürgerservice. Auch wenn die große Feier zur Grundsteinlegung coronabedingt Mitte November nicht stattfinden kann, ist die Freude groß, dass bei diesem besonderen Projekt nun die nächste Etappe beginnt.

„Dieser Bau ist ein weiteres Signal für die Stadtentwicklung. Die Innenstadt wird sich in Richtung Süden erweitern. Allein 400.000 Menschen werden jährlich dieses Gebäude in Zukunft nutzen, dort entsteht quasi ein neuer Gravitationspunkt“, sagt Thomas Nitzsche, Oberbürgermeister der Stadt Jena.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Der Neubau ist aus verschiedenen Gründen eine Herausforderung. Zum einen grenzt das Areal an das wiedererrichtete Karmelitenkloster, was architektonisch mit einbezogen werden muss. Auf der anderen Seite steht das Theater mit seinem Vorplatz, auf welchem jedes Jahr die sehr gut besuchte KulturArena stattfindet. Zudem soll das Gebäude die beiden besucherintensivsten Einrichtungen der Stadt, die beide an ihrem derzeitigen Standort zunehmend zu wenig Platz haben, mit ihren ganz unterschiedlichen Ansprüchen beherbergen.

Ernst-Abbe-Bücherei zukunftsfähig machen

Die Ernst-Abbe-Bücherei gehört zu den größten und leistungsstärksten öffentlichen Bibliotheken in Thüringen. Mit einem Bestand von ca. 150.000 Medien werden jährlich rund 1 Mio. Entleihungen erzielt. Jährlich nutzen 237.000 Besucher die Bibliothek. Es werden außerdem ca. 530 Veranstaltungen in den Räumen der Bibliothek durchgeführt.

Mit dem Einzug in das neue Bibliotheksgebäude soll der Wandel einer Bibliothek der Bücher und Medien zu einer Bibliothek der Menschen und deren Begegnung vollzogen werden. Es soll ein lebendiger Ort entstehen, an dem Menschen mit unterschiedlichen Interessen zusammenkommen und Raum für ihre Bedürfnisse, für kreatives Arbeiten, zur Kommunikation, zum Lernen und zur Freizeitgestaltung vorfinden.

Bürger- und Familienservice als Aushängeschild der Stadt

Auf der anderen Seite soll ein Bürger- und Familienservice Jena mit in das Gebäude integriert werden, mit dem Ziel, den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Jena viele Verwaltungsdienstleistungen aus einer Hand und an einem Ort mit möglichst geringer Wartezeit zu bieten.

Jährlich zählt der Bürger- und Familienservice ca. 120.000 Besucher und bearbeitet pro Jahr 300.000 Vorgänge. Damit ist er die zentrale Dienstleistungseinrichtung der Stadt und versteht sich als Tor zur Verwaltung. Denn hier wird der erste und weitere Eindruck, den die Einwohner von der Stadt Jena und ihrer städtischen Verwaltung haben, nachhaltig beeinflusst.

Architektonische Herausforderung

Vor dem Hintergrund der architektonischen Herausforderung, die Bedürfnisse beider Einrichtungen unter einem Dach zu vereinen plus die nicht ganz einfache Lage des Areals, wurde ein Architektur-Wettbewerb veran-



*Oberbürgermeister Thomas Nitzsche sieht in dem Neubau ein Signal für die Stadtentwicklung
Foto: Stadt Jena / Tobias Stepper*

staltet. An diesem haben 70 Teams aus Deutschland, England, Frankreich, Spanien in der 1. Phase teilgenommen. In die 2. Phase kamen 20 Bewerber, von denen 19 Entwürfe einreichten. Über die eingereichten Entwürfe stimmten die Jurymitglieder ab, ohne zu wissen, von wem die Ideen stammen. Umso größer war die Freude, dass die Wahl einhellig ausgerechnet auf die Einreicher aus Jena gefallen ist.

„Der Entwurf hat überzeugt, da sich das geplante Gebäude optimal in den vorhandenen Freiraum einpasst. Es bietet genügend Platz für die Bibliothek und den Bürgerservice und hat zudem flexibel nutzbare Grundrisse. Außerdem stellt es das Theater und das Karmelitenkloster nicht in den Schatten, sondern schafft durch seine dezente, aber eigenständige Fassade eine ganzheitliche öffentliche Wahrnehmung“, erklärt Karl-Hermann Kliewe, Werkleiter des städtischen Eigenbetriebs Kommunale Immo-

bilien Jena und Bauherr des Objekts, die Entscheidung der Jury.

Kosten und Zeitplan

Die Gesamtkosten des Bauvorhabens liegen bei ca. 35,6 Mio. Euro. Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft fördert das Vorhaben mit 23,1 Mio. Euro. Die Mittel stammen aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE). Die restliche Summe von über 12 Mio. Euro trägt die Stadt selbst.

Das Baufeld umfasst insgesamt rund 3.700 m². Im Neubau stehen dann dem Bürgerservice etwa 2.000 m² und der Bücherei rund 3.800 m² Nutzfläche zur Verfügung. Insgesamt sollen rund 110 Mitarbeiterarbeitsplätze entstehen. Die Fertigstellung des Gebäudes und der umliegenden Freiflächen ist für 2023 geplant.